

# Inhalt

Vorwort	9
I. Entwicklungsphasen vor 1933 und der Übergang zum Faschismus. Zwei Berufsgruppen: Die »Alten« und die »Jungen«	15
1 Das politische Milieu der jungen Zeichenlehrer (aufgezeigt an der TH München und der Zeitung des AStA)	17
1.1 Zeichenlehreramt im Spannungsfeld von Technik und Kunst	17
1.2 <i>Kampfbund für deutsche Kultur</i> : Kultur und Kunst als Gesinnung	21
1.3 <i>Volk ohne Raum</i> : »Überfüllung der akademischen Berufe«	23
1.4 <i>Volksgemeinschaft</i> : Kulturgeist wird Frontgeist	27
1.5 Antisemitischer Dozent mit Extraunterricht für den Zeichenlehrenachwuchs	29
1.6 <i>Verein für das Deutschtum im Ausland</i> : »Grenzland in Not«	31
1.7 Exkurs: Das »Geiselmord«-Traditionsdenken im Luitpoldgymnasium	37
2 Das berufliche (Kampf-)Feld der Zeichenlehrer und die Besonderheiten der bayerischen Kunstpädagogik	47
2.1 MAN und BMW beeinflussen die Lehrpläne	47
2.2 Georg Kerschensteiners Einfluss	53
2.3 Autoritäten: Konrad Fiedler, Adolf von Hildebrand, Hans Cornelius und Gustaf Britsch	59
2.3.1 Britsch und Cornelius – erkenntnistheoretische Positionen	63
2.4 1928-1933: Der Münchner Streit über die Britsch-Theorie	71
2.4.1 Richard Mund gegen Britsch/Kornmann – Quellenlage	75
2.4.2 Richard Munds Ausgangsposition	77
2.4.3 Munds fachdidaktische Kritik	81
2.4.4 Auseinandersetzung unter ungünstigen Vorzeichen	87
2.5 1925-1938: Die Veränderung der Britsch-Überlegungen	91
2.5.1 Egon Kornmann: Ordnung statt »Durcheinander«	91
2.5.2 Kornmanns Gegenüberstellung von Technik und Kunst	95
2.5.3 Hans Herrmanns Argumentation mit Thomas von Aquin	103
2.5.4 Hans Herrmann wird Münchner Fachberater für Zeichnen	109

II.	Münchener Unterricht in Kunsterziehung 1933 bis 1945 . . . . .	117
1	1933-1935: Zeichnen und Kunsterziehung im Schlepptau der Geschichtsfälschung (im Spiegel des Amtsblatts des bayerischen Kultusministeriums) . . . . .	117
1.1	Unterrichtsprinzip statt Zeichenlehrbücher . . . . .	117
1.2	Goebbels Idee: Zeichenwettbewerb zum Winterhilfswerk . . .	121
1.3	Zeichnen und Kunsterziehung als rassenkundlicher Gesinnungsunterricht . . . . .	123
2	1935: Erster programmatischer Lehrplan. Schulordnung für die Deutschen Aufbauschulen . . . . .	127
2.1	Kunsterziehung zum Schauen in den Wellengang der deutschen Geschichte . . . . .	131
2.2	Heimatkunst und »zerlegendes Sehen« – ein Gesamtsystem . .	133
3	1935-1936: Zeichenunterricht im Schullandheim . . . . .	135
3.1	Spirale der Judenverfolgung, SA- und SS-Zeichenlehrer – Gisela-Oberrealschule und Gelbenholzen . . . . .	137
3.2	Ein Tagebuch enthüllt Unterschiede Rupprecht-Oberrealschule und Holzhausen . . . . .	143
3.3	»Schauder und Idylle«. Luisenlyzeum und Seeheim. Wittelsbacher Gymnasium und Endlhausen . . . . .	147
4	1935-1944: Die Seminarschule von Josef Bergmann . . . . .	153
4.1	Seminarlehrer Bergmann und die Adolf-Hitler-Schulen . . . .	155
4.2	Der Unterricht von Josef Bergmanns Musterschüler Karl Wellano . . . . .	163
4.3	»Soldatisch-musische Erziehung« von Krieck und Baeumler .	167
5	1935-1940: Zeichenlehrerinnen an Mädchenschulen . . . . .	175
5.1	Die Entstehung der Oberschulen für Mädchen auf Kosten der Klosterschulen . . . . .	177
5.2	Besonderer Ehrgeiz der weiblichen Zeichenlehrkräfte . . . . .	181
5.3	Britsch/Kornmann/Herrmann-Einfluss an Mädchenschulen.	185
6	Ab 1934: Flugmodellbau und »Stählerne Romantik« (Kriegsvorbereitung I) . . . . .	193
6.1	Kultusministerium – Luftgaukommando – Kriegsmarine – Schuldirektorate . . . . .	195
6.2	Schönheit der Technik als »stählerne Romantik« . . . . .	201
6.3	Flugmotorenkunde verdrängt Darstellende Geometrie . . . . .	205
7	1936-1939: Zeichenausstellungen zum <i>Vierjahresplan</i> (Kriegsvorbereitung II) . . . . .	209
7.1	1937-1938: Aktivitäten . . . . .	211
7.2	1938-1939: Bezirksschulausstellungen . . . . .	215
7.3	Das abrupte Ende der Bezirksausstellungen . . . . .	223

8	1937-1940: Das NS-Programm für Kunst und Kunsterziehung ist ausgearbeitet . . . . .	229
8.1	Exkurs 1937: Der Festzug fixiert das Verhältnis von Kunst und Geschichtsdarstellung . . . . .	229
8.2	1938-1940: Reichsschulreform und der neue Lehrplan . . .	239
8.2.1	»Kunstaberachtung« durch die neuen Kunsterzieher . . . . .	241
8.2.2	1940: Prüfungsneuordnung für das Künstlerische Lehramt: Die Verpflichtung auf ein »nichtkünstlerisches Beifach« . . .	249
8.3	1940: Ein Protokoll über den verheerenden Zustand der Kunsterzieher-Ausbildung an der TH München . . . . .	253
9	1929-1953: Die Behandlung der Fotografie an den höheren Schulen Münchens . . . . .	261
9.1	1934: Unterrichtsfilm statt Schulfotografie . . . . .	267
9.2	1937: Die politische Weihe der Amateurfotografie . . . . .	275
9.3	1938: Herrmanns Traktat über Kunst und Fotografie . . . . .	281
10	1933-1945: Zeichenlehrkräfte und ihr Unterrichtsalltag . . .	287
10.1	Die »Alten« und Funktionäre der Lehrerverbände . . . . .	287
10.1.1	Der Lehrer Adalbert Lunglmayr – ein »Alter« . . . . .	287
10.1.2	Kriegerisches in Schrift, Zeichnung und Fotografie bei Josef Blatner . . . . .	291
10.1.3	»Zeichenlehrer Fluhrer führt die Liste der Gefallenen« . . . . .	297
10.1.4	Zeichenunterricht bei Richard Mund . . . . .	299
10.1.5	Selbstzeugnisse von Adolf Braig . . . . .	301
10.1.6	»Reichssieger« Helmut Zischler – ein Schüler des Seminarlehrers Karl Motz . . . . .	307
10.1.7	Der beste Schüler von Josef Eckert (Seminarist von Ferdinand Honig) . . . . .	307
10.2	Aus dem Unterricht von Bergmann-Seminaristen . . . . .	315
10.2.1	Sichtbarer Lehrerwechsel: Von Maendl zu Heueck . . . . .	315
10.3	Die Lehrer aus dem Kornmann-Freundeskreis . . . . .	317
10.3.1	Ein Skizzenbuch und die Romane von Alfred Zacharias . . .	317
10.3.2	Allweyersche Heilkräuter und Dall'Armische Maibäume . .	327
10.4	Unterrichtsaufsicht durch das Kultusministerium . . . . .	331
11	Widerstand: Das Beispiel Alexander Schmorell . . . . .	333
III. Ästhetisierung von Geschichte und Politik 1933 bis 1945 . . . . .		339
1	Sakraltransfer . . . . .	341
1.1	Die Feier des Märtyrers . . . . .	341
1.2	Sakralisierung des »ewigen Deutschlands« . . . . .	347
1.3	Gestalterische Symmetrie und Menschenornamente . . . . .	349
2	Äußere Merkmale – »innerer Charakter« . . . . .	353

3	Allumfassende Ästhetisierung – bis in den Tod . . . . .	359
4	Politik und Kunst – die Ästhetisierung entgrenzt beides . . .	365
5	Von der geschichtslosen »Gestalt« (Jünger, Baeumler, Weinhandl) zur »Wesens-Schau« (Hans Herrmann) . . . . .	373
IV.	Das Verhalten der Kunsterzieher 1945 und danach . . . . .	383
1	Das politische Verhalten bei der »Entnazifizierung« . . . . .	383
1.1	Ein spezifisches Münchener Verwechsle-dich-Spiel . . . . .	385
1.2	Der unpolitische Künstler und der bloße Wissenschaftler . .	389
1.3	Der arme Student . . . . .	395
1.4	»Auf Befehl« gehandelt. . . . .	397
1.5	Kein »äusseres Anzeichen« von »nazistischer Gesinnung« . . .	399
1.6	Das »Fundament der geistlichen Kunst der Vergangenheit« .	403
1.7	Der »Bayer und Katholik« Dussler wird Ordinarius . . . . .	405
2	Das kunstpädagogische Verhalten nach 1945 . . . . .	411
2.1	1946-1948: Ein organisatorischer Neuanfang . . . . .	413
2.2	1949: Richard Wolf wird »Inspektor« . . . . .	417
2.3	1950: Die Akademie in der Auseinandersetzung . . . . .	419
2.4	1952: Ein Vorfall zwischen Fritz Reiß und Richard Wolf . . .	427
2.5	1952: Bezugswissenschaften. Symbiose mit Philipp Lersch .	433
2.6	Abstrakt oder nicht: Der »Gegenstand in der Zeichnung« . .	439
2.7	Das neue alte Frauenbild . . . . .	441
2.8	Die neue alte Aufteilung: Volksschulen und Gymnasien . . .	443
V.	Kurze Zusammenfassung . . . . .	448
VI.	Anhang	
1	Kurzviten der ZeichenlehrerInnen und Kunsterzieher- Innen an Münchner »höheren Schulen« in der NS-Zeit. . . .	451
2	Ausstellungen, Filme und Veranstaltungen 1933-1944 in München, die von Schulklassen besucht wurden . . . . .	474
3	Staatliche und städtische »höhere Schulanstalten« in München 1933-1945 . . . . .	487
4	Ungedruckte Quellen: Archive. . . . .	492
5	Gedruckte Quellen: Schulberichte, Schülerzeitungen, Festschriften / Zeitungen und Zeitschriften / Ausstellungskataloge / Schriften . . . . .	493
6	Literatur. . . . .	499
7	Abkürzungen . . . . .	503
8	Personenregister . . . . .	505